

Teil I

# Karma Lenormand



UNTER DEM KREUZ

DAGMAR DENSDORF

# Danke!

An alle meine karmischen Partner, Menschen und insbesondere an alle meine lieben Klienten, die ebenfalls diese schmerzvollen Erfahrungen durchgemacht haben.

Durch Euch wurde mir bewusst, wie schmerzlich Karma und wie groß das dadurch verursachte Leid sein kann.



Dies hat mich die letzten Jahre nicht ruhen lassen, eine möglichst sanfte wie auch einfache Methode zu finden, die diese Menschen von ihrem Leiden befreit, damit auch sie wieder in Frieden leben können.

**Impressum gem. § 8 Brandenburgisches Pressegesetz:**

**Dagmar Densdorf – Mediale + spirituelle Lebensberatung**

**Astrid Lindgren Platz 6, 14822 Borkwalde**

## **Einleitung zur Arbeit mit dem Karma Lenormand**

### **„Unter dem Kreuz“**

Liebe Leidensgefährtin, lieber Leidensgefährte,

schön, dass Du Dich entschlossen hast, mit dem Karma Lenormand „Unter dem Kreuz“ zu arbeiten.

Du hältst nun ein völlig neues Lenormandkartendeck bzw. ein komplett in sich greifendes System in Deinen Händen. Mit diesem kannst Du auf all Deine karmischen Beziehungen eine Rückführung mittels der Karten in frühere Leben durchführen, sowie diese leidvollen Beziehungen komplett auflösen.

Bevor Du nun mit der spannenden Arbeit beginnen kannst, erlaube mir noch einige wichtige Hinweise.

Du kannst mit dem Karma Lenormand sowohl Deine karmischen Liebesbeziehungen (auch schon beendete) auflösen, als auch alle anderen karmischen Beziehungen. Zum Beispiel mit Kollegen, Chefs, Freunden, Bekannten und Nachbarn. Für homosexuelle karmische Beziehungen wurden von mir extra zwei zusätzliche Signifikatoren-Karten in das Kartendeck eingebaut. Aber dazu später mehr...

Die Bedeutungen für das Kartendeck sind in Anlehnung an das Original Lenormand entstanden. Also wurde beispielsweise die Karte Nr. 3 „das Schiff“ der Wikingerzeit zugeordnet oder die Karte Nr. 11 „die Ruten“ der Sklaverei in den Südstaaten....

Alle anderen Bedeutungen dieses speziellen Lenormands wurden umgedeutet für ein Karten-Rückführungstaugliches von mir entworfenes Legesystem. Es wäre jedoch trotzdem sehr hilfreich für Deine Intuition und Deine Ergebnisse, wenn Du schon über Vorkenntnisse aus dem ursprünglichen Lenormand verfügst. Du kannst dann im Zweifelsfall hier noch einiges ableiten.

Falls Du noch keine Kenntnisse darüber hast, so ist das auch kein großes Problem. Ich habe in den Kurzbedeutungen noch wichtige Stichwörter der ursprünglichen Lenormand Bedeutungen für Dich aufgeschrieben. Auch über die Suchmaschinen im Internet findest Du reichliche Informationen über die Grundbedeutungen. Schau auch gern in meinem Blog:

<https://www.dagmar-densdorf.de/blog-1/>

Ich wünsche Dir nun spannende Reisen in Deine früheren Inkarnationen sowie die erfolgreiche Auflösung Deiner karmischen Beziehungen.

Von Herzen Deine

*Dagmar Densdorf*

## Was sind karmische Beziehungen?

Karmische Beziehungen finden ihren Ursprung in einem oder mehreren früheren Leben, welches Du mit dem heutigen Partner zusammen gelebt hast. Es sind genau die Beziehungen, die Dich fast in den Wahnsinn treiben. Egal was Du machst, es gibt immer wieder unerklärliche Wut, Hass und oftmals auch Gewalt. Es ist schon fast zwanghaft und wie ein Tauziehen. Du kommst (so sehr es Dir auch bewusst ist und Du es wirklich willst) einfach nicht aus dieser Beziehung.

Es reicht schon eine kurze Begegnung oder später auch die Erinnerung an diesen Partner/Partnerin und alles kocht wieder hoch. Ewige Wut, Frustration oder Verzweiflung ist vorprogrammiert. Bezeichnend ist auch, dass diese Beziehungen immer wieder ein bestimmtes Thema bzw. dieselben Muster für die Betroffenen zeigen. So zum Beispiel: Gefühlskälte, Rückzug, ein Partner nutzt den anderen immer wieder aus, Mobbing. Aber: Eins haben alle karmischen Beziehungen gemein: Sie sind Machtspiele! IMMER!!!

In aller Regel hast Du mit Deinen karmischen Partnern und Menschen in früheren Leben harte Zeiten gehabt, heftige Kämpfe gekämpft und schwer gelitten. Man unterscheidet diese Leben in Opfer- und Täterleben. Das bedeutet, dass Du in einem Opferleben von Deinem Partner gequält, gedemütigt oder gefoltert und von ihm ermordet worden sein könntest. Umgekehrt verhält es sich dann in Deinem sogenannten Täterleben – da hast Du ihm oder ihr furchtbare Dinge angetan.

Meistens begegnen Dir diese karmischen Partner in Deinem direkten Umfeld. Vielleicht ist es Deine Schwester, die Dir alles neidet. Oder Dein neuer Chef, der vom ersten Tag an daran arbeitet, Deinen Stuhl abzusägen ohne dass es einen wirklich triftigen Grund dafür gäbe. Vielleicht ist es auch Dein Liebespartner, der Dich mit seiner krankhaften Eifersucht regelmäßig auf die Palme bringt.

Nun kannst Du Dir vorstellen, dass Du vor Deiner Inkarnation in das heutige Leben eine Art Seelenvertrag mit diesen Partnern abgeschlossen hast, indem vereinbart wurde, Euch zurück auf die Erde zu schicken, damit ihr hier und heute die Gelegenheit habt, die alte Schuld und das Karma in Frieden aufzulösen. Solltest Du dies in diesem Leben versäumen, werden Dir diese Partner in späteren Inkarnationen immer wieder begegnen. So lange, bis Ihr es löst und die Energien geklärt sind. Auch wirst Du dann wieder in ähnlich engen Beziehungen zu ihnen stehen, wie im jetzigen Leben.

Oh je – stell Dir vor, dass die Dich mobbende Chefin im nächsten Leben vielleicht Dein Ehemann sein wird. Nee!!! So oder ähnlich willst Du das wahrscheinlich nicht wirklich. Also wäre es ratsam, all diese hässlichen Beziehungen in diesem Leben zu klären und in den Frieden damit zu kommen. Dies schon allein im Hinblick darauf, dass Wut, Hass und Ärger toxische Energien erzeugen. Es vergiftet ganz langsam Deine Seele und wird Dich irgendwann auf körperlicher Ebene krank machen.

Die Zauberwörter zur Auflösung heißen hier also: Bewusstwerdung & Vergebung (Dir selbst und dem Anderen).

Natürlich neigen wir alle dazu, den Anderen zu verurteilen und ihm die Schuld für sein Verhalten zu geben. Das ist menschlich und verständlich - nützt Dir nur rein gar nichts,

um das „Karma-Drama“ zu stoppen und auszugleichen. Auch wird es nichts an seinem oder ihrem Verhalten Dir gegenüber ändern, denn Du kannst ihn/sie weder kontrollieren noch wie von Zauberhand ändern.

Die Veränderung geschieht indem Du Dich, etwas oder Deine Einstellung dazu änderst. Es geht nicht um ihn oder sie. Es geht um Dich. Er oder sie hat nur „Deine Knöpfe gedrückt“, um Dich an das Karma zu erinnern, damit Du es nun endlich ausgleichen und lösen kannst. Du hast nun die Macht dazu...



Eine erfolgreiche Karma-Auflösung ist vollzogen, wenn Dich nichts mehr aufregt, was Du über ihn/sie hörst oder Dich an ihn/sie erinnert.

Auch wirst Du keinen Ärger oder heftige Emotionen mehr spüren, wenn Du ihn oder sie wiedertriffst.

## **Arbeiten mit dem Karma Lenormand „Unter dem Kreuz“**

---

### **Grundsätzliches**

Dieses besondere System besteht aus einem „Pdf-E-book“, welches ich für die Übersichtlichkeit in Teil 1 und Teil 2 gegliedert habe. Dazu gehörig erhältst Du das Kartendeck sowie eine Audio-Datei im MP3-Format, mit welcher Du nach Deinen Rückführungs-Legungen das Vergebungsritual bitte unbedingt durchführst. Du wirst schon in den folgenden Wochen nach dem Ritual bemerken, wie sich Deine Gefühle zu dem karmischen Partner entspannen. Und nach längerer Zeit wirst Du im Frieden mit diesem Partner oder der Partnerin sein. Sollte das nicht der Fall sein, empfehle ich Dir dringend noch weitere frühere Leben mit diesen Menschen anzuschauen. Im Anschluss vollziehe unbedingt erneut das Vergebungsritual.

Wenn ich Dir für ein leichteres Arbeiten einen Tipp geben darf, dann drucke Dir die Legesysteme, Kurzbedeutungen sowie die Notizvorlage für Deine Legungen aus Teil 1 einmal komplett aus. Aus Teil 2 kannst Du Dir alle Langbedeutungen (Reise in die Vergangenheit) ausdrucken. Lege Dir diese geteilt in 2 Mappen an. So findest Du während Deiner Legungen bequem die Infos, die Du gerade benötigst.

In die Notizvorlage kannst Du Dir die ganze Legung sowie wichtige Stichpunkte, Hinweise und Eingebungen notieren. Das ist hervorragend, falls Du Dir alles nochmal anschauen möchtest, Du aber die Karten schon längst wieder zusammen gepackt hast.

### **Das Einweihen eines neuen Kartendecks:**

Wenn Du ein neues Kartendeck erworben hast, empfiehlt es sich, dieses mit Deiner eigenen Energie zu weihen. Dazu gehst Du wie folgt vor:

Nimm den kompletten Kartenstapel in die Hand und klopfe 3 x mit den Fingerkanten Deiner Faust oben auf den Stapel. Damit entfernst Du alle Fremdenergien, die z.B. beim Drucken und Verpacken in die Karten gekommen sind.

Danach nehme bitte den Kartenstapel und nimm die oberste Karte ab und streiche sanft mit den Fingern Deiner linken Hand (die Seite des Herzens) darüber. Dann lege die Karte zur Seite. Nun verfährt Du mit allen weiteren Karten genauso.

### **Das Mischen der Karten:**

Beim Kartenlegen solltest Du immer für eine entspannte Atmosphäre sorgen, das heißt: Dich vorher zu erden oder eine kleine Entspannungs-Meditation durchzuführen. Zünde Dir eine Kerze an (für die Klarheit) und stelle eine kleine Glasschale mit Salz auf (zum Reinigen eventueller schlechter Energien).

Setz Dich entspannt hin, stelle beide Beine mit den Füßen auf den Boden. Mische ganz entspannt die Karten und stelle gedanklich oder laut die eine Frage, wie in den Legesystemen beschrieben. Wenn Du ein inneres Stopp spürst oder die Karten warm sind, hörst Du auf zu mischen. Dann legst Du die Karten nach dem von Dir gewählten Legesystem aus.

# Die Kurzbedeutungen aller Karten

## **No. 1: Die Kutsche - Fürstliches Reisen & das fahrende Volk „Sinti & Roma“**

-Frühe Neuzeit, Mitte 13. - 15. Jhr./Übergang 18./19. Jhr.-

---

**Anzahl:** 1-2  
**Zeitepoche:** Mitte 13. – bis Ende 15. Jhr., Übergang 18. Zum 19. Jhr.  
**Ort/Land:** Deutschland/Europa

**Wer war ich/der Andere & das Aussehen:** männlich

Liebhaber, junger dynamischer Mann, Tänzer, evtl. der Bruder der heute anderen Person, Bote, Kutscher etc. Aussehen: Schlank, sportlicher Typ mit zumeist hellen Haaren/Augen

**Wie standen wir zueinander:** positiv, oberflächlicher Kontakt

**Was hat uns verbunden:** Dynamik, eine nette Begegnung, ein Flirt, eine Affäre

**Was hat der Andere für mich/ich für ihn empfunden:** positive, aber oberflächliche Gefühle

**Was hat uns getrennt:** Eine Botschaft, Oberflächlichkeit, Abwesenheit durch unterwegs sein, Liebschaften & Flirts mit anderen Frauen

**Was hat der Andere mir/ich ihm angetan:** Hat sich mit der Anwesenheit entzogen, war nur eine kurze Begegnung

**Schwur/Eid/Gelübde/Versprechen:**

Versprechen/Lippenbekenntnis: Wenn ich wiederkomme, werde ich immer für Dich da sein, Dich heiraten etc., Flucht, um sich nicht fest binden zu müssen, ich will immer aktiv viele Blümchen am Wegesrande pflücken und mich nicht fest binden, Niemals eingelöster Schwur: z.B. beim Grab meiner Mutter – ich schwöre, ich komme wieder zurück zu Dir...

**Lernaufgabe:** Wenn ich was will, dann muss ich was dafür tun – z.B. bereit sein, mich tiefer einzulassen und aktiv etwas in Bewegung bringen

**Wie kann ich das Karma auflösen:** Etwas in Bewegung bringen – Bewusstwerdung/Vergebung mir und dem Anderen. Z.B. dass ich auf ein Lippenbekenntnis reingefallen bin. Damit ich mich in dieser Inkarnation wieder auf tiefere Gefühle einlassen und auch ebensolche Männer anziehe.

**Wie/woran bin ich gestorben:** jung - Unfall mit dem Pferd/Kutsche, bei einer Aktivität, unterwegs

**Allgemeine Bedeutung:**

*Als Person: Junger Mann, Kavalier, Bruder, Cousin, Sohn. Begegnung, Lebhaftigkeit, Aktivität, Aufbruch, optimistisch, dynamisch, interessiert, schnell, eilig, bald, sportlich, Gedanken, kleine Reisen, Fuß- & Kniegelenke, 1-2 Tage, Auto, Fahrrad, Pferd*

## Aus Teil II:

### Einleitung

Sei nun herzlich Willkommen zum zweiten Teil des Karma Lenormands „Unter dem Kreuz“. Diesen zweiten Teil habe ich als weitere Unterstützung und Anregung für Dich zusammengestellt. Beim Entwerfen dieses Decks wurde mir klar, dass es mitunter Probleme geben könnte, gleich aus dem „FF“ zu wissen, wie die Menschen in einem bestimmten Land zu einem bestimmten Zeitraum gelebt haben. Daher hatte ich die Idee, eine zusätzliche „Langbedeutung“ für die Karten zu schreiben. Man könnte es auch ohne weiteres „Die Reise oder den Abstecher in die Vergangenheit“ nennen.

Also habe ich für die jeweiligen Länder und Jahrhunderte der Kartenzuordnungen für Dich im Internet recherchiert. Ich habe hier die für mich stimmigen und relevanten Punkte herausgepickt und für die Karten zusammengestellt. Das bedeutet in der Praxis für Dich, wenn Du bei einer Kurzbedeutung nicht weiterkommst, machst Du hier eine kleine Reise in eine vergangene Zeit. So kannst Du Dich dann beim Deuten sehr gut in diese Zeit fallen sowie Deine Intuition weiter fließen lassen, um so eine Vorstellung zu bekommen, was in dieser Zeit zu Deinem abgefragten Karma dort passiert ist. Ich hatte hier selbst schon reichlich „Gänsehaut-Erlebnisse“.

Natürlich erheben all diese Informationen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Umso wichtiger ist es, Dich auch hier wirklich von Deiner Intuition leiten zu lassen. Vertrau auf Dein Bauchgefühl, wenn Du Bilder oder Eindrücke bekommst, die in diesen Informationen nicht aufgeführt oder eben anders sind. Es wird hundertprozentig richtig sein.

Zu manchen Jahrhunderten war es auch sehr schwierig überhaupt Informationen zu finden oder es gab so viel, dass ich mich schwer entscheiden konnte, welche ich nun nehmen soll, um Dich letztendlich auch nicht zu langweilen. So findest Du zum Beispiel zum Hexenkult auch noch zusätzlich die Foltermethoden, die derzeit angewandt wurden und zum Holocaust, chronologische Daten, wann was passiert ist. Selbstverständlich kannst Du auch gerne selbst nochmal tiefer auf ein bestimmtes Jahrhundert einsteigen, indem Du Detektiv der Vergangenheit spielst und im Internet oder in Geschichtsbüchern auf die Suche gehst. Die Infos sind in der Gesamtheit bezogen auf die Menge der Karten so viel geworden, dass ich die ursprünglich geplante eine Beschreibung geteilt habe, damit Du nicht ellenlang rauf- und runterscrollen musst.

Um Dich nicht unnötig auf die Folter zu spannen, geht es auf der nächsten Seite auch schon los, mit der faszinierenden Reise in vergangene Jahrhunderte. Ich wünsche Dir viele spannende und aufschlussreiche Erlebnisse mit dem Karma Lenormand „Unter dem Kreuz“.

Von Herzen Deine

*Dagmar Densdorf*





## **No. 1: Die Kutsche - Fürstliches Reisen & das fahrende Volk „Sinti & Roma“** -Frühe Neuzeit, Mitte 13. - 15. Jhr./Übergang 18./19. Jhr.-

Die Adligen (Fürsten, Grafen, Herzoge und Monarchen) reisten in Europa während der frühen Neuzeit mit ihren Bediensteten, die die Adligen versorgten. Zur Planung der Reisen existierten seit dem ausgehenden 15. Jhr. gedruckte Karten. Die Fürsten nutzten jedoch eher das Netzwerk ihrer Verwandten, fürstlichen Freunde und Bekannten. Falls nötig, erkundigte man sich brieflich nach dem Weg oder wurde bei der Einladung über die Anreisemöglichkeiten informiert.

War Klarheit über die Reiseroute gewonnen, galt es, die Reisegesellschaft zusammenzustellen. Unabdingbar waren die Personen, die den Fürsten versorgten: Küchenmeister, Köche, Bäcker, Kammerdiener, Pagen und Barbier, Arzt und Apotheker. Reiste die gnädige Herrin mit, wurde sie von Mägden und mehreren „Frauenzimmern“ begleitet. Das fürstliche Gefolge wurde auch von den Angehörigen der Kanzlei begleitet. Die Ranghöchsten Mitglieder waren Vertraute des Fürsten, die ihn selbstverständlich auf den Reisen begleiteten. Ebenfalls wurden Schreiber und Sekretäre sowie auch das Personal für die Reisen selbst benötigt. Wagenmeister, Kutscher, Sattel- und Trossknechte, aber auch Vorreiter, Trompeter und Pauker, die den fürstlichen Reisezug lautstark ankündigten. Ebenso begleiteten ihn einzelne gerüstete Reiter, die Botenaufträge ausführten, den Reisezug schützten und für Ordnung sorgten.

Bis weit ins 16. Jhr. war es für den Adligen selbstverständlich zu reiten – die Wagen waren das Fortbewegungsmittel für die Frauen und Personen untergeordneter Ränge. Die Größe der fürstlichen Reisegesellschaften variierte je nach Anlass. Als Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel 1587 im Auftrag seines Vaters die Obergrafschaft Hoya in einer Art Inspektionsreise besuchte, begleiteten ihn gut zehn Adlige und ebenso viele Bedienstete; 62 Zug- und Reitpferde mussten versorgt werden. Heinrich Julius wurde von Amtspersonen und von seinen zukünftigen Untertanen empfangen, daher war größerer Aufwand offensichtlich nicht angebracht. Anders war die Lage, wenn Personen gleichen Rangs aufgesucht wurden. 1601 begab sich Landgraf Moritz von Hessen nach Kiel und Gottorf, um seine Tante Christine und seine Neffen zu besuchen – ein Besuch zu engen Verwandten ohne besonderen Anlass.

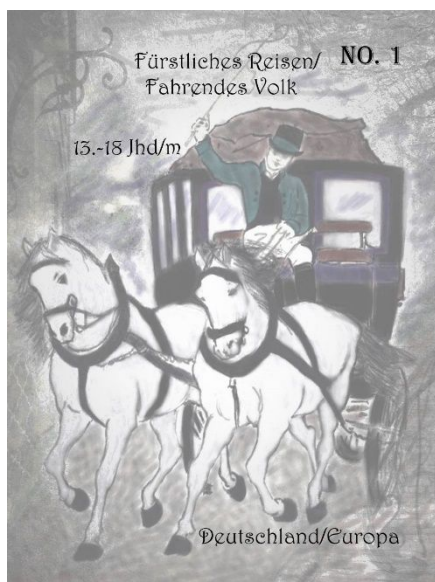
Er reiste daher mit bescheidenem Hofstaat von 53 Personen. Für die 14 Kutschen benötigte man 70 Pferde, für die Rüstwagen, die das Gepäck transportierten 40 und für einzelne Reiter 44 Pferde. Eine ganz andere Größenordnung besaßen einige der fürstlichen Gefolgschaften, die 1596 zur Krönung König Christians IV. – die mit der Hochzeit Herzog Johann Adolfs von Schleswig-Holstein-Gottorf mit Christians IV. Schwester Augusta verbunden war – nach Kopenhagen reisten. Hier kam es darauf an, einen nachhaltigen Eindruck zu erzielen, und so umfassten einzelne Gefolgschaften bis zu 600 Personen und fast 700 Pferde. Mitunter wurden die Dienerschaften neu und einheitlich eingekleidet. Die Pferde wurden mit verzierten Decken oder Schwanzkappen aus wertvollen Metallen geschmückt und die Wagen aufwendig verziert oder sogar vergoldet. Die Zusammenkunft mit anderen Fürsten erforderte beträchtliche Anstrengungen. Auf den Wegen mit ihren vielen Schlaglöchern und ausgefahrenen Spuren rumpelten die Kutschen nur langsam dahin. Nicht immer gab es Brücken, und Flüsse mussten an einer Furt durchquert werden. Der relativ hohe Schwerpunkt der Wagen, der sie schnell umkippen ließ, mahnte den Kutscher zu Vorsicht. Trotzdem kam es häufig zu Unfällen.

## Zu No. 1: Das fahrende Volk – Sinti und Roma (früher Zigeuner)

Im 14. Und 15. Jahrhundert

Einige Sinti-Familien verbindet eine lange Zugehörigkeit mit dem reisenden Unterhaltungsgewerbe. Manches Circus-Unternehmen und manche Familie von Hochseilartisten hat Sinti-Herkunft oder ist mit Angehörigen der Minderheit verwandtschaftlich eng verbunden. Die Zigeunerstämme von niedrigen Kasten (Dom, Changar), stammen von Musikern und Tänzern in Indien ab. Im 14./15. Jhr. Wanderten sie über den Balkan nach Europa ein. Die Aufnahme in Mitteleuropa wurde ihnen verweigert. Die Sinti werden nicht von vornherein feindselig behandelt – eher neugierig, aber auch misstrauisch.

Schutzbriefe des deutschen Königs Sigismund und anderer Fürsten, auch Geleitbriefe des Papstes, die sie als Pilger auswiesen, machen sie „interessant“ und bedeuten für sie Schutz. Andererseits dürfen sie sich in den Städten nicht niederlassen und auch keine Handwerkstätigkeiten aufnehmen. In Knauers Jugendlexikon aus dem 1953 ist folgendes über die Roma zu finden: „Die Zigeuner sind ein Wandervolk indischer Herkunft“. Meist hausen sie gruppenweise in Wohnwagen oder Zelten und ernähren sich von Hausieren, Betteln und Wahrsagen. Groß ist ihre musikalische Begabung. Die Gesellschaftsstruktur



der Roma-Gemeinschaft beruht auf dem Verwandtschaftssystem, in dem die Großfamilie den wichtigsten Platz einnimmt. Die Heiratssitten dienen traditionellerweise dazu, die patriarchalische Gesellschaftsform zu stützen. Die Frau musste, wenn möglich noch vor Beginn der Pubertät verheiratet werden, denn ihre Jungfräulichkeit sollte die Reinheit der Familie dokumentieren. Mit der Heirat ging die Verantwortung für die Frau von der Familie des Brautvaters auf die Familie ihres Mannes über. Die Heirat ist nicht allein Angelegenheit beider Ehepartner, sondern der beiden Familien, die mit all der ihnen zu Gebote stehenden Macht dafür sorgen sollten, dass die Ehe erfolgreich ist und nicht geschieden wird. Dementsprechend ist die Scheidungsrate noch gering; die Kinder wachsen im Schoß der Familie auf. Reinheit

und Treue der Frau werden hochgehalten. Die Frauen sind den Männern untergeordnet. Im Zentrum der Kultur der Roma stehen der Mensch, menschliche Werte, insbesondere Glück, Liebe und Freiheit.

Unter den sozialen Bräuchen nehmen die Geburt, die Hochzeit, Todes- und Beerdigungsbräuche einen zentralen Platz ein. Zu den religiösen Bräuchen gehört es zum Beispiel, als Zeichen der Dankbarkeit gegenüber Gott Kerzen anzuzünden, der Kirche Geld zu spenden sowie einzelnen in Not zu helfen. Explizit vertritt diese Kultur die Überzeugung, dass der Sinn menschlicher Existenz nicht im Haben, sondern im Sein besteht. In Übereinstimmung mit ihrer Auffassung von Recht und Moral unterscheiden die Roma gute von schlechten Verhaltensweisen. Unter die schlechten fallen Verstöße gegen Tradition und moralische Normen. Eine Person, die eine „schändliche Handlung“ begeht, wird als „charakterloser Typ“ betrachtet, und die Mitglieder der Gemeinschaft verweigern ihm die Achtung.